Lagebericht

1. Allgemeines

Das Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 blieb unterdurchschnittlich und die österreichische Wirtschaftsleistung ist real (gemäß dem BMF) um 0,8% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Eine schwache industrielle und bauliche Konjunktur herrschte vor, was auch die Arbeitslosenquote erhöhte. Die Inflation ist im Vorjahr von 2,9% im Jahr 2025 auf 3,6% gestiegen. Das Sparverhalten der verunsicherten KonsumentInnen, ebenso wie der moderate angestiegene Ausbau von Photovoltaikanlagen und der rapide Anstieg von Speichern sowie die milde Witterung wirkten sich auf den Energieverbrauch aus und führten zu einem weiteren Energiebezugsmengenrückgang gegenüber dem bereits schwachen Vorjahr 2024. Die geringe Nachfragemenge, als auch der Mengenanstieg der Erneuerbaren Energien auf der Angebotsseite führten nach dem ersten Quartal zu sinkenden Strompreisen an den Strombörsen über den Jahresverlauf.

Der regulatorische und politische Druck nahm in Form zusätzlicher und aktualisierter Richtlinien und Gesetze wie das Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz ElWG, sowohl im Stromvertrieb, als auch im Stromnetz- und Stromproduktionsbereich weiterhin stetig zu. Die gesetzlichen Vorgaben wurden teilweise nachträglich verändert oder auch verlängert, was zu einem erhöhten systemtechnischen und administrativen Aufwand führte. Einer Investitions-, Planungs- und Standortsicherheit wirken diese volatilen Rahmenbedingungen entgegen.

Hochdynamische energiewirtschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen, zunehmender Wettbewerb durch den steigenden Preisdruck, die Notwendigkeit zur Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen sowie der u.a. mit dem demographischen Wandel verbundene Arbeitskräftemangel, stellen uns vor neuartige Herausforderungen. Die E-Werk Gösting Stromversorgungs GmbH sieht sich jedoch auf gutem Weg von einem klassischen Energieversorger zu einem umfassenden und zunehmenden digitalen Energiedienstleister zu werden. Darüber hinaus ist die konsequente Fortführung nachhaltiger Investitionen in den Stromnetzausbau und Digitalisierung entscheidend, um den heutigen sowie allen zukünftigen Herausforderungen, insbesondere den Anforderungen der voranschreitenden Energiewende und der damit einhergehen hohen Einspeiseschwankungen durch erneuerbare Energieproduktion, gewachsen zu sein.

2. Geschäftsergebnis und Ertragslage, Vermögens- und Finanzlage

Geschäftsergebnis und Ertragslage

Das Rohergebnis* betrug T€ 7.523 gegenüber T€ 7.727 im Vorjahr; das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf T€ 1.376 (Vorjahr: T€ 2.015). Das Unternehmen weist einen Bilanzgewinn von T€ 3.329 aus (inkl. Gewinnvortrag aus 2024 in Höhe von T€ 2.258).

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betrugen T€ 18.775 (Vorjahr: T€ 22.601). Der Personalaufwand ist mit T€ 557 (Vorjahr: T€ 1.022) ausgewiesen.

	2025	2024	Veränderung
Gewinn- und Verlustrechnung	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Betriebsergebnis	1.049	1.882	-832
Finanzergebnis	326	133	193
Ergebnis vor Steuern	1.376	2.015	-639
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-305	-420	115
Jahresüberschuss	1.071	1.595	-524
Rücklagenbewegung	0	0	0
Jahresgewinn/-verlust	1.071	1.595	-524

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft ist zum 31.12.2025 mit einer Bilanzsumme von insgesamt T€ 24.918 (Vorjahr: T€ 27.424) ausgewiesen, davon entfallen auf das Anlagevermögen T€ 19.461 (Vorjahr: T€ 17.175).
Die Vermögensstruktur ist branchenbedingt durch eine hohe Anlagenintensität geprägt: Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 73,30%** (Vorjahr: 55,44%).
Die Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von T€ 3.833 (Vorjahr: T€ 2.694) betreffen mit T€ 211 (Vorjahr: T€ 172) Investitionen in das immaterielle Vermögen, mit T€ 3.622 (Vorjahr: T€ 2.522) Investitionen in Sachanlagen und T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) Investitionen in Finanzanlagen.
Das Umlaufvermögen wird mit T€ 4.780 (Vorjahr: T€ 9.434) ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die liquiden Mittel um T€ -3.096 (Vorjahr: T€ -752) vermindert.
Das Gesamtkapital setzt sich aus T€ 7.410 (im Vorjahr T€ 7.340) Eigenkapital, Investitionszuschüssen in Höhe von T€ 22 (Vorjahr: T€ 28), T€ 4.454 (im Vorjahr T€ 4.394) Baukostenzuschüssen (Netzzutritts- und Netzbereitstellungsentgelten und sonstigen Finanzierungsbeiträgen) und T€ 13.032 (Vorjahr T€ 15.663) Fremdkapital zusammen.

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist gegenüber dem Vorjahr (26,76%) auf 29,74% gestiegen.

	2025	2024	Veränderung
Vermögenstruktur	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	19.461	17.175	2.286
Umlaufvermögen	4.780	9.434	-4.655
Rechnungsabgrenzungsposten	27	21	5
Aktive latente Steuern	651	793	-142
Gesamtvermögen	24.918	27.424	-2.506

*Rohergebnis=Umsatzerlöse+Bestandsveränderung+aktivierte Eigenleistungen-Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen

**Anlagenintensität=(Anlagevermögen - Investitionszuschüsse - Baukostenzuschüsse)/(Gesamtvermögen - Investitionszuschüsse - Baukostenzuschüsse)

Kapitalstruktur	2025 in TEUR	2024 in TEUR	Veränderung in TEUR
Eigenkapital	7.410	7.340	71
Investitionszuschüsse	22	28	-5
Baukostenzuschüsse	4.454	4.394	60
Rückstellungen	7.835	6.609	1.225
Verbindlichkeiten	3.411	9.046	-5.635
Rechnungsabgrenzungsposten	1.786	7	1.779
Gesamtkapital	24.918	27.424	-2.506

Investitionsstruktur	2025 in TEUR	2024 in TEUR	Veränderung in TEUR
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	211	172	39
Investitionen in Sachanlagen	3.622	2.522	1.099
Investitionen in finanziellen Vermögenswerten	0	0	0
Investitionen	3.833	2.694	1.138

Kennzahlen der Vermögens- und Ertragslage

Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage	2025 in TEUR	2024 in TEUR
Ergebnis vor Steuern	1.376	2.015
Zinsaufwand	0	0
EBIT	1.376	2.015
Gesamtkapitalrentabilität (EBIT/Gesamtkapital)	6%	7%
Umsatzrentabilität (EBIT/Umsatz)	5%	10%
Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis vor Steuern/Eigenkapital)	19%	27%

Finanzlage

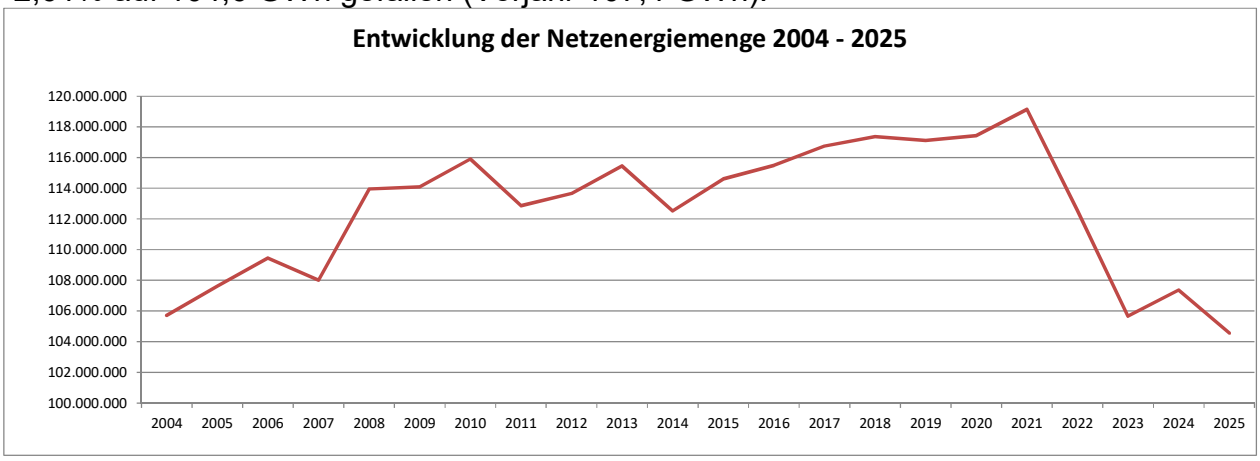
Der Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug T€ 1.020. Die hohen Netzinvestitionen konnten durch den Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht finanziert werden und führten mit dem negativen Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit zu einer Reduktion der liquiden Mittel um TEUR 3.096.
Kapitalflussrechnung nach Aktivitäten gemäß dem Fachgutachten KFS/BW2 in TEUR:

Kapitalflussrechnung nach KFS/BW2	2025 in TEUR	2024 in TEUR
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.020	2.674
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.629	-2.665
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-487	-761
Veränderung der flüssigen Mittel	-3.096	-752

3. Entwicklung im Stromgeschäft

Bereich Netz

Die Stromaufbringung (abzüglich Verluste) ist im Jahre 2025 gegenüber dem Vorjahr um -2,61% auf 104,6 GWh gefallen (Vorjahr 107,4 GWh).



Bereich Stromhandel

Die an Endkunden verkaufte Energiemenge ist durch Verbrauchserhöhung in Summe gestiegen.

4. Risiko

Gegenüber 2024 (für Frontjahre 2025) stabilisierten sich die Marktpreise im Jahr 2025 für die Future-Produkte (Frontjahre 2026ff) und deren Schwankungen am Strommarkt. Da sich die durchschnittlichen Beschaffungspreise aus mehreren langfristig getätigten Teiltranchen bilden, konnte der Preiserholungseffekt genutzt und ab Mai 2025 eine Preisreduktion an die Haushaltskunden weitergegeben werden.
Die Bewirtschaftungsstrategie der E-Werk Gösting Stromversorgungs GmbH richtet sich weiterhin auf eine Kooperation mit der Energy Services Handels- und Dienstleistungs GmbH. Eine Risikobegrenzung wird auf Basis eines konservativen Portfoliomanagementansatzes über eine Masterstrategie als auch über eine individuelle Strategie in Abstimmung und Beauftragung durch die E-Werk Gösting Stromversorgungs GmbH betrieben. Die Kosten für die Energiebeschaffung des Jahres 2025 sind entstanden, da am Terminmarkt hautsächlich Jahresbase-Produkte beschafft wurden.
Regulatorische Unsicherheiten beinhalten mögliche Risiken gegenüber Interessensverbänden und -vertretungen.

Das Mengenrisiko erhöht sich aufgrund des stark steigenden Ausbaus an erneuerbaren Energien. Insbesondere die hohe Energiemenge auf der Angebotsseite vor allem in den Mittagsstunden lässt einen Preisrückgang zu diesen Zeiten beobachten. Eine detailliertere und häufiger aktualisierte Absatzmengenplanung, unter Einbeziehung unseres Kundenportfolios, soll dem erhöhten Preisrisiko der Zukunft entgegenwirken.

Potentielle Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der IT-Systeme der Gesellschaft werden durch ständige Systemkontrollen und daraus resultierende

Anpassungsmaßnahmen begrenzt. System-Ineffizienzen, komplizierte Usability und Medienbrüche erhöhen das Fehlerrisiko. Zur Verbesserung der Fähigkeit, im Stromhandel auf den Mitbewerb, Marktveränderungen, gesetzliche Vorgaben und neue Geschäftsmodelle kurzfristig reagieren zu können, ist die konsequente Einhaltung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zur umfassenden Systemweiterentwicklung erforderlich.
Der laufende Betrieb innerhalb der Stromversorgung war das ganze Geschäftsjahr ununterbrochen aufrecht.

Im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Netze wird an dem Thema "Cyber Security" und NIS2-Umsetzung intensiv gearbeitet.

Der demografische Wandel und der stark zunehmende Fachkräftemangel erfordern darüber hinaus eine langfristige strategische Personalplanung zur fortwährenden Besetzung aller wichtigen Schlüsselpositionen.

Regulatorische Änderungen, insbesondere betreffend anerkannter Kosten des Netzbetriebes, wirken sich zunehmend herausfordernd auf die Wirtschaftlichkeit der Netze aus. Mit dem am 24.12.2025 in Kraft getretene Elektrizitätswirtschaftsgesetz (ElWG) wurde ein neuer regulatorischer Rahmen geschaffen. Das gesetzliche Smart-Meter-Rollout-Ziel von 95 % wurde mit einem Ergebnis von 98 % übertroffen. Die Integration von Photovoltaikanlagen mit ihren installierten Einspeiseleistungen stellt für das Stromnetz vor weiteren Herausforderungen dar.

Das Liquiditätsrisiko wird mit Hilfe eines aktiven Liquiditätsmanagements begrenzt, indem ausreichend liquide Mittel gehalten werden. Ausfallrisiken werden durch Kunden- und Gruppendiversifikation, sowie ein aktives Forderungsmanagement der Gesellschaft begrenzt.

Zunehmende Wetterextreme können sich auf die Anzahl von Störeinsätzen und eigene Anlagen oder Kundenanschlüsse negativ auswirken.

5. Zweigstellen

Die E-Werk Gösting Stromversorgungs GmbH hat keine Zweigstellen.

6. Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkttätigkeiten der E-Werk Gösting Stromversorgungs GmbH liegen im Betrieb, dem Ausbau und der Digitalisierung des Stromnetzes, dem Erbringen von Netzdienstleistungen und im Bereich Stromhandel. In diesen Bereichen beteiligt sich die E-Werk Gösting Stromversorgungs GmbH marginal an Entwicklungsprojekten.

7. Finanzinstrumente

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente im Anlagevermögen eingesetzt.

8. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026

Geopolitische Krisen und eine schwache Konjunktur bestimmen noch vermehrter das Marktumfeld. Etwaige Auffassungsunterschiede von Interessensverbänden gegenüber sämtlichen Energieversorgern stellen noch immer eine Marktunsicherheit dar.

Das Thema "Energie" in den Bereichen "Teuerung, Umweltbewusstsein, Regulierung aber auch Elektrifizierung von Sektoren wie Verkehr, Raumwärme, Digitalisierung und Rechenzentren" wird weiter verstärkt im Medieninteresse stehen und das Verbraucherverhalten beeinflussen. Die Energiehandelsstrategie wird weiterhin laufend an diese Marktgegebenheiten anzupassen sein. Auf die Umsetzung des neuen Elektrizitätswirtschaftsgesetzes wird Bedacht genommen.

Mit zusätzlichen Zahlungsausfällen ist aufgrund der Rezession verbunden mit steigenden Arbeitslosenzahlen zu rechnen, wodurch eine weiterhin genaue Beobachtung der Kundenseite unabdinglich werden wird.

Die Gewährleistung der Energieversorgung ist unsere oberste Priorität. Durch die überproportionale Zunahme dezentraler Netz(netto)einspeiser werden technische Netzleistungsanpassungen und Steuerungsanlagen notwendig.
Im Netzbereich wird der künftige Unternehmenserfolg weiter durch regulative Vorgaben stark beeinflusst. Der Schwerpunkt der Netzaktivitäten wird auch im folgenden Jahr 2026 in einer selektiven Investitionsstrategie zur fortwährenden Gewährleistung der Versorgungssicherheit samt Netzausbau in Wachstumsbereichen liegen. Durch die zunehmende Bebauungsdichte, die steigende Erzeugung erneuerbarer Energien, die zunehmende Nachfrage für Ladestationen im E-Mobilitätsbereich, dem Trend der Haushalte in Richtung Wärmepumpenlösungen einhergehend mit dem Ausstieg aus fossilen Heizformen, werden immer leistungsfähigere Netze benötigt, um die Versorgungssicherheit und Netzstabilität weiterhin zu gewährleisten. Deswegen wird auch 2026 konsequent und stark in den Netzausbau investiert.

Der Personalstand im Unternehmen wird 2026 gegenüber 2025 annähernd konstant bleiben.

Aus heutiger Sicht und Informationslage wird die E-Werk Gösting Stromversorgungs GmbH 2026 ein positives Geschäftsergebnis erwirtschaften.

Graz, 3. Juli 2026

DI. Dr. Andreas Stugger
Geschäftsführer

E-WERK GÖSTING STROMVERSORGUNGS GmbH